

<p>Sitzungsvorlage</p> <p>Federführend: 51 Stadtjugendamt</p> <p>Beteiligt:</p>	<p>Vorlage- Nr: VO/2022/5591-51</p> <p>Status: öffentlich</p> <p>Aktenzeichen:</p> <p>Datum: 21.06.2022</p> <p>Referent: Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp</p>						
<p>Wartelistensoftware webKITA Umstieg von der derzeit genutzten Version webKITA.classic auf die aktuelle Version betreuungsplatz.online</p>							
<p>Beratungsfolge:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Datum</td> <td style="width: 45%;">Gremium</td> <td style="width: 40%;">Zuständigkeit</td> </tr> <tr> <td>07.07.2022</td> <td>Jugendhilfeausschuss</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	07.07.2022	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
07.07.2022	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme					

I. Sitzungsvortrag:

1. Aktueller Sachstand und Ausblick:

Nach Vorstellung der aktuellen Version „betreuungsplatz.online“ des Anbieters von webKITA unter anderem in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2022 wurde das Stadtjugendamt Bamberg mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom gleichen Tag beauftragt, die weiteren technischen und organisatorischen Schritte zum Umstieg einzuleiten. Mit dem Anbieter, Firma BOS, wurde im Anschluss ein Schulungstermin für die beteiligten Verwaltungsmitarbeitenden der Stadt Bamberg aus den Amt für Informationstechnik und Digitalisierung (Amt 12), Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Amt 13), Stadtjugendamt (Amt 51) und dem Amt für Inklusion (Amt 52) für den 01.06.2022 vereinbart. In dieser Schulung wurde seitens der Fa. BOS der grundlegende Umgang mit der neuen Version erläutert. Außerdem wurden bereits grundsätzliche Einstellungen des neuen Portals festgelegt.

Weitere Detaileinstellungen des Portals sind derzeit noch offen, da diese erst im Arbeitskreis Kindertagesstätten mit Vertretern von Trägern und Einrichtungsleitungen besprochen und festgelegt werden sollen, um auch den Einrichtungen einen möglichst einfachen und reibungslosen Umgang mit dem Portal zu ermöglichen.

2. Zum Antrag der Stadtratsfraktion Grünes Bamberg vom 16.03.2022:

Die Stadtratsfraktion beantragt bei „betreuungsplatz.online“ folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Eltern-Login:

Die Eltern werden in „betreuungsplatz.online“ einen persönlichen Login haben und können dort ihre Interessensbekundungen einsehen und ggf. auch abändern.

Zentrale Datenspeicherung:

Eltern und Einrichtungen greifen bereits jetzt auf den selben Datenbestand zu.

Platzvergabe:

Die Platzvergabe erfolgt bereits jetzt ausschließlich durch die einzelnen Einrichtungen und ausschließlich über das Portal der Fa. BOS. Ausgenommen sind ggf. Aufnahmen in Notfallsituationen.

Transparenz:

Eine Ansicht der genauen Wartelistenposition ist in „betreuungsplatz.online“ nicht vorgesehen. Die Stadt Bamberg hat außerdem keine Handhabe, den freien Trägern vorzuschreiben, ihre Warteliste zu veröffentlichen, bzw. einzelnen Interessenten den Warteplatz des eigenen Kindes zu nennen.

Darstellung einrichtungsbezogener Daten:

Die Einrichtungen haben bereits bisher die Möglichkeit, ihre Daten entsprechend in das Portal einzupflegen. Für den Start mit „betreuungsplatz.online“ werden die Einrichtungen aufgefordert, die Daten auf den aktuellsten Stand zu bringen.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sitzungsvortrag zur Kenntnis.
2. Der Antrag der Stadtratsfraktion Grünes Bamberg vom 16.03.2022 ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Antrag Stadtratsfraktion Grünes Bamberg vom 16.03.2022

Verteiler:



GRÜNES BAMBERG · Grüner Markt 7 · 96047 Bamberg

**Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz**

96047 Bamberg

**Stadtratsfraktion
GRÜNES BAMBERG**

Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Tel.: +49 (951) 23 777
fraktion@gruenes-bamberg.de

Bamberg, 16. März 2022

Antrag: Update für WebKITA

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Vergabe von Kinderbetreuungsplätzen in den Bereichen Krippe, Kindergarten oder Hort ist für alle Eltern in Bamberg eine nervenaufreibende Belastung - oft über Monate oder Jahre hinweg. Besonderes Unverständnis herrscht dabei auch darüber, dass viel Frust in dieser ohnehin angespannten Situation durch einen mangelhaften Informationsfluss zwischen den Einrichtungen bzw. durch eine zeitaufwändigen Informationspolitik zwischen Einrichtungen und Eltern entsteht.

Eine zeitgemäße Kommunikationsplattform kann hier Abhilfe leisten, weshalb wir eindringlich darum bitten, unter Berücksichtigung einiger Punkte für Verbesserung zu sorgen und sowohl seitens der Einrichtungen als auch seitens der Elternschaft Zeitaufwand, Stress und Frust zu reduzieren. Manche der Punkte sind gemäß der Auskunft im letzten Jugendhilfeausschuss bereits Bestandteil der neuen Software, andere befinden sich noch in einem verwaltungsinternen Auswahlverfahren.

Ich **beantrage** daher namens meiner Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, in der konkreten Umsetzung der neuen WebKITA-Software folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Eltern-Login, über den jederzeit Einsicht in den Status der jeweiligen Interessensbekundung genommen werden kann; über den turnusgemäße Rückmeldungen der Eltern an die Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgen können (Aktualisierung des Interesses); über den mehrere Kinder mit einem Eltern-Account eingetragen werden können; über den bei Umzug die Adresse geändert werden kann und automatisch allen Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung steht.
- Die Daten müssen entsprechend zentral gespeichert werden, sodass Eltern und Einrichtungen auf denselben Server und damit denselben Datenbestand zugreifen.
- Platzvergaben der Einrichtungen sollen immer über dieses Portal mitgeteilt bzw. zeitnah (!) eingetragen werden. Damit verbunden ist, dass die Wartelisten der Einrichtungen ebenfalls über dieses Portal geführt werden sollen (Einsicht in diese Daten hat natürlich nur die jeweilige Einrichtung). Nur dadurch ist es möglich, dass Kinder, die einen Platz zugesagt

haben, nicht mehr die Wartelisten anderer Einrichtungen „blockieren“. Die Verantwortung hierfür liegt bei den Einrichtungen selbst.

- Transparenz über den aktuellen Platz auf der Warteliste (Eltern sollen stets sehen, auf welchem Platz in der Warteliste ihr Kind steht).
- Darstellung einrichtungsbezogener Daten im WebKITA-Portal: Bei der Auswahl von Einrichtungen sollen hilfreiche Informationen zu Krippe/Kindergarten/Hort angegeben werden (Öffnungszeiten, Standort, ggf. auch automatisch berechnete Distanz zum Eltern-Wohnort, pädagogisches Konzept, Verpflegungskonzept).

Ferner bitten wir eindringlich um ein Gespräch zwischen Jugendamt, Sozialreferat, Träger der Kinderbetreuungsstätten sowie Elternvertretungen, um zu konkretisieren, welche Abstimmungsbedarfe zwischen den Trägern bestehen, um Abläufe der Platzvergabe zu harmonisieren und Organisationsaufwand sowie Stress aufseiten der Eltern und der Träger zu reduzieren. Konkret geht es hierbei um einen gemeinsamen Zeitkorridor (z.B. 2-3 Wochen), in welchem die Träger ihre Platzvergabe starten. Aber auch darum, dass alle Träger zuverlässig die Software nutzen und dort die Platzvergabe zeitnah eintragen. Aus unserer Sicht ist es mindestens so wichtig wie die Erneuerung die Software, dass sichergestellt wird, dass das Personal der Einrichtungen die Software auch tatsächlich nutzt und etwa Platzvergaben einträgt.

Der Sprengel/Stadtteil soll ferner überall als primäres Kriterium bei der Platzvergabe gelten.

Ein weiterer Wunsch, der auch aus der Elternschaft an uns herangetragen wurde, ist, dass die Konfession des Kindes keine Rolle spielen darf. Dies soll nicht länger erfragt werden.

Die Forderungen, die in diesem Antrag enthalten sind, decken sich mit einem Großteil der Forderungen, die auch im Rahmen der Smart City Ideenschmiede für eine bessere WebKITA-Software formuliert wurden.

Kosten: keine, da eine Erneuerung der WebKITA-Software ohnehin derzeit durchgeführt wird.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen



Andreas Eichenseher



Vera Mamerow



Ursula Sowa



Christian Hader



Michael Schmitt